

# Realistische Einschätzung führt zu Sistierung

Das Projekt eines Tierheims Appenzell wird nicht weiter verfolgt

An der Hauptversammlung des Appenzeller Tierschutzvereins im Zeughaus Teufen ist das Projekt eines Tierheims Appenzell als unrealistisch eingestuft worden. Der Betrieb eines solchen Heims erscheint finanziell untragbar.

Martin Hüslar

Eine Anregung aus Mitgliederkreisen liess den Vorstand des Appenzeller Tierschutzvereins die Möglichkeiten erwägen, ein eigenes Tierheim zu führen. Die Vermögensverhältnisse des Vereins würden dies zulassen, wie Präsident Robert Di Falco an der HV erklärte. Vorstandsmitglied Katherine Timmel Zamboni nahm sich der Angelegenheit vertieft an. Sie führte Gespräche mit dem Kantonstierarzt und mit bestehenden Tierheimen.

Die Auswertung der vom Appenzeller Tierschutz erhobenen Statistiken der letzten drei Jahre sowie Erkundigungen beim Zürcher Tierschutz bezüglich Bau- und Betriebskosten führten schliesslich zur Erkenntnis, der Betrieb eines eigenen Tierheims wäre «unrealistisch und finanziell nicht tragbar». In den bestehenden Tierheimen der Region würden ausreichende Kapazitäten bestehen. «Das Projekt «eigenes Tierheim» wird nicht weiter verfolgt. Hingegen soll in Zukunft die Möglichkeit evaluiert werden, Projekte in bestehenden Tierheimen zu unterstützen», führte Katherine Timmel Zamboni aus. Es wurde angeregt, die Statuten mit einer entsprechenden Verankerung der Finanzkompetenzen seitens des Vorstandes beziehungsweise der Hauptversammlung zu ergänzen.

## Fokus auf Viehschauen

In seinen Ausführungen zum Jahresbericht richtete Robert Di Falco die Auf-



Präsident Robert Di Falco freut sich über die künftige Mitarbeit der beiden neuen Vorstandsmitglieder Katherine Timmel Zamboni (links) und Alessia Kern, beide aus Gais. (Bild: Martin Hüslar)

merksamkeit auf Viehschauen und Tierausstellungen. Dem Tierschutzverein sei der pflegliche Umgang mit den Tieren an Schauen und Ausstellungen sehr wichtig. So müssten etwa Überforderung, Stress und Belastung bestmöglich verhindert werden. Gefordert seien sowohl die Landwirte als auch die Veterinärämter. Dem Einhalten der Richtlinien sei die gebührende Beachtung zu schenken. In diesem Zusammenhang kam auch der Umgang mit

Schlachttieren zur Sprache, der oftmals nicht der gebotenen Behutsamkeit entspreche. Hofschlachtungen würden dem Tierwohl viel eher entgegenkommen.

## Katzen als «Hauptkundinnen»

In seiner anwaltschaftlichen Tätigkeit zugunsten der Tiere beschäftigt sich der Appenzeller Tierschutzverein zu wesentlichen Teilen mit Katzen. Das belegt ein Blick in die Statistik. So wurden im Jahr

2024 rund 150 Kastrationen vollzogen, 126 bei Bauernhofkatzen, 24 bei Wildlingen. 15 Kastrationen waren es bei Hofhunden. 54 Katzen sind als Findeltiere registriert; davon fanden 26 den Weg zurück an die Besitzer, derweil 16 an Tierheime vermittelt und 12 euthanisiert wurden. Dem Tierschutzverein, der alle seine Aktionen auf eine rechtliche Basis gestellt wissen will, ist die Kastration ein grosses Anliegen, um die Katzenpopula-

## Im Dienst des Tierwohls

(hü) Nach der Hauptversammlung erhielt Esther Geisser Gelegenheit, die im zürcherischen Esslingen domizilierte und international tätige Tierschutzorganisation «NetAP» (Network for Animal Protection) vorzustellen. Sie erledigt ihre Aufgaben dank zahlreicher auf ehrenamtlicher Basis wirkender Freiwilliger, ist international gut vernetzt und lässt ihre Hilfe seit 17 Jahren allen Tierarten angedeihen. Aber auch bei NetAP sind Katzen jene Tiere, die am meisten Einsatz erheischen. So setzt sich denn NetAP ganz intensiv für Kastrationen ein. Auf [www.netap.ch](http://www.netap.ch) findet man umfassende Informationen über die Tätigkeitsbereiche der Organisation.

tion nicht ins Übermass ansteigen zu lassen. Er bringt deshalb Kastrationsaktionen auf den Weg.

## Zwei neue Vorstandsmitglieder

Die Jahresrechnung schloss bei einem Aufwand von 39500 Franken und einem Ertrag von 44055 Franken mit einem Gewinn von 4545 Franken ab. Die Querelen beim Schweizerischen Tierschutz STS im vergangenen Jahr hätten merklich auf den Spenderertrag durchgeschlagen, wie die für die Rechnung verantwortliche Seraina Bircher vom Treuhandbüro Ö feststellte. Erweitert wurde der Vorstand durch die Wahl der beiden Gaiserinnen Katherine Timmel Zamboni und Alessia Kern. Komplettiert wird das Gremium durch Präsident Robert Di Falco (Bühler), Claudia Schiess (Herisau), Petra Harzenetter (Waldstatt), Sara Roderer (St.Gallen) und Annabelle Weishaupt (Niederteufen).



## Auto kommt bei Selbstunfall in Kuhstall zum Stehen

(kar) In Waldstatt ist es am Freitagnachmittag zu einem Selbstunfall mit einem Personenwagen gekommen. Die Lenkerin verletzte sich dabei leicht. Es entstand Sachschaden. Um 15.45 Uhr fuhr eine 39-jährige Frau mit ihrem Auto auf der Schönengrundstrasse in Richtung Waldstatt. In einer leichten Linkskurve vor dem Abzweiger Alte Landstrasse

geriet sie mit ihrem Mini rechts neben die Fahrbahn. In der Folge überfuhr sie rund 70 Meter Wiesenbord, prallte in ein geschlossenes Tor eines Kuhstalles und kam schliesslich im Stall zum Stillstand. Die 39-Jährige verletzte sich dabei leicht und wurde durch den aufgebotenen Rettungsdienst betreut, teilte die Ausserrhoder Kantonspolizei mit. Da bei

der Fahrzeuglenkerin der Verdacht auf Fahrunfähigkeit bestand, wurde eine Blut- und Urinprobe angeordnet. Ihren Führerausweis musste die Frau auf der Stelle abgeben. Die Kühe, welche sich zu diesem Zeitpunkt im Stall befanden, kamen nicht zu Schaden. Es entstand jedoch Sachschaden von mehreren zehntausend Franken. (Bild: kar)

## Sachschaden bei Kollision zwischen Transportfahrzeugen

Am Freitagnachmittag ist es in Herisau zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Sattelmotorfahrzeug und einem Lastwagen gekommen. Es entstand erheblicher Sachschaden.

(kar) Kurz vor 14.00 Uhr fuhr ein 19-jähriger Mann mit seinem Sattelmotorfahrzeug auf der Industriestrasse in Richtung Alpsteinstrasse, teilte die Ausserrhoder

Kantonspolizei mit. Zur selben Zeit fuhr ein 22-jähriger Mann mit seinem Lastwagen auf der Industriestrasse von Waldstatt in Richtung St.Gallen. Auf Höhe der Liegenschaft Industriestrasse 13 wendete der 19-Jährige sein Gespann und beabsichtigte, in Richtung St.Gallen weiterzufahren. Dabei übersah er den vortrittsberechtigten Lastwagen und es kam zu einer seitlichen Frontalkollision. Verletzt wurde dabei niemand. Es entstand Sachschaden von mehreren zehntausend Franken.

## Lanker neuer Gemeinderat in Speicher

(red) Bei der vorgenommenen Ersatzwahl für den Gemeinderat von Speicher hat sich Samuel Lanker durchgesetzt. Der Bauleiter holte bei der Wahl 871 der 1672 gültigen Stimmen. Sein Konkurrent um den Sitz im Gemeinderat, Ivo Hermann, kam auf 801 Stimmen, genau 70 Stimmen weniger. Insgesamt wurden 1694 Stimmen abgegeben. Der erste Wahlgang der kommunalen Ergänzungswahlen fand am 16. März statt. Beide Kandidaten verpassten dabei das absolute Mehr, weshalb nun der zweite Wahlgang notwendig wurde. Die zwei vakanten Sitze im Kantonsrat konnten im ersten Wahlgang mit Jennifer Abderhalden und Peter Graf bereits erfolgreich besetzt werden.

## VAW lädt zum zweiten Teil der Grenzerfahrung ein

(Mitg.) Nachdem der Verein Appenzeller Wanderwege (VAW) im Jahr 2024 von St.Gallen nach Rheineck gewandert ist, folgt nun Teil 2 der «Grenzerfahrung». Vom Bahnhof Rheineck aus geht es am kommenden Samstag, entlang der Grenze St.Gallen – Appenzell, nach Altstätten. Die Dauer der anspruchsvollen Wanderung über 26 Kilometer beträgt über acht Stunden. Anmelden kann man sich noch bis Donnerstag (19. Uhr) über die Homepage, per Mail an [peter.hensel@appenzellerwanderwege.ch](mailto:peter.hensel@appenzellerwanderwege.ch) oder per Telefon 079 205 58 89.